

Nr. 1080. Das Uhrentamburin.

Utensilien:

- a) Der äußere große Reifen.
- b) Zwei darüber passende schmale Reifen.

An einem der Reifen befindet sich eine kleine Lasche, an welcher während der Vorführung die cachierte Uhrglocke (c) befestigt wird.

d) Der Einsatz und ein darüber passender Reifen. An der Vorderseite desselben befindet sich eine Uhrenscheibe mit beweglichem Zeiger. Man zieht die im inneren Einsatz befindliche Glocke auf. Vorher muß man die Sperrung (es ist dies ein kleiner, an einem Scharnier befestigter Hebel) dadurch außer Tätigkeit setzen, daß man den Hebel vom Arretierungsstift abzieht. Preßt man später den Hebel über den Stift, so wird die Glocke sofort in Tätigkeit gesetzt; sie läutet, außerdem dreht sich der Zeiger.

Mit Hilfe des Zeigers darf man das Glockwerk nicht aufziehen, da sonst der Zeiger abbrechen würde.

Nun legt man die cachierte Glocke (c) in den Einsatz und gibt dann noch soviel zusammenlegbare Gegenstände; als Tücher, Flaggen, Klappblumen usw. in den Einsatz hinein, bis dieser gefüllt ist. Jetzt legt man einen Bogen Papier auf die Öffnung des Einsatzes und verschließt ihn mit Hilfe des Reifens, worauf man die überstehenden Papierenden abreißt. Den präparierten Einsatz legt man mit der Zeigerseite nach oben gerichtet, auf eine Servante.

c) Ein vernickelter Untersatz, auf diesen stellt man zum Schluß der Vorführung die Uhr.

Vorbereitung und Vorführung:

Auf dem Tische liegen die beiden Reifen und die beiden Ringe (b), sowie zwei Bogen Papier.

Der Künstler legt auf den Reifen einen der Papierbogen und spannt ihn mit Hilfe des unpräparierten Ringes tamburinartig fest. Hierbei bringt er heimlich den Einsatz in das Tamburin hinein, worauf er es auch von der anderen Seite tamburinartig verschließt.

Jetzt stößt der Künstler das rückwärtige Papier durch und entnimmt dem Einsatz die hineingegebenen Gegenstände. Schließlich steckt er die cachierte Glocke in die Lasche des betreffenden Reifens und reißt das vordere Papier auf und ab, worauf das Zifferblatt und der Zeiger sichtbar werden. Nun preßt er den Hebel über den Arretierungsstift und sofort beginnt die Glocke zu läuten, während der Zeiger lustig im Kreise herumläuft.

Schließlich stellt der Künstler die Uhr, mit dem Zifferblatt den Zuschauern zugewendet, auf den Untersatz.